

Ausstellungen von Jan Hubertus Andy Athanassoglou und Ingrid Häfeli-Grob in Zürcher Galerien (Forum Fine Art, Galerie Steinfels, Cafeteria Prisma)

Aargauer Ausstellungen in Zürich

Märchen und Schriften im Wind

**Andy Athanassoglou,
Ingrid Häfeli-Grob und Jan Hubertus**

ahz. Immer wieder drängt es die Aargauer Künstler, in Zürich auszustellen; immer wieder blicken die Zürcher Galeristen über die Grenzen in den Aargau. Für die einen bedeutet es Renommée, wenn sie in Zürich – in der Grossstadt – ausstellen können, für die andern ist es Selbstverständlichkeit im Rahmen ihrer Ausstellungen. Zurzeit wissen wir von drei Aargauer(innen), die ihr Werk in Zürich ausstellen. Allen voran möchten wir die Präsentation von Jan Hubertus im Forum Fine Art (Beethovenstrasse 3) erwähnen. Seine vom Geist der Stille getragenen Werke sind international fast besser bekannt als im kleinen Aargau. Und es ist wohlthuend, zu sehen, dass die Collagen, Objekte und Aquarelle des buddhistisch denkenden Künstlers im gediegenen Rahmen des Forum Fine Art gezeigt werden können. Mit einer grösseren Ausstellung ist auch der in Unterkulm arbeitende junge Aargauer Andy Athanassoglou in Zürich vertreten. Unter dem Motto «Mit dem Wind in Verbindung» stellt er seine Werke in der Galerie Steinfels (Rämistrasse 45) aus. Ab 20. März sind ferner Arbeiten von Ingrid Häfeli-Grob, Dottikon, in der Galerie Prisma (Weite Gasse 6) zu sehen.

Hubertus' unendliche Schriften

Jan Hubertus zählt zu den bedeutendsten im Aargau lebenden Künstlern. Nur wenige freilich verstehen den in unserer Kultur als Aussenseiter lebenden. Seine Gedanken sind geprägt von fernöstlicher Lebensphilosophie, die er als Kind in Indonesien hautnah erlebt hat. Ob Bild, Objekt oder Collage, seine Werke sind Bücher, Texte, Schriften, Holz, Stein, handgeschöpftes Papier, alles trägt Schrift. Nicht Schrift, die Wissensworte bringt. Die dichtbeschriebenen Seiten sind nicht leserlich, sind nicht für unsern Intellekt bestimmt. Es sind ornamentale Schrift-Zeichen, die erzählen, was in Worte nicht zu fassen ist, die erzählen, was wir vergessen haben, die erzählen von längst vergangenen Zeiten, die erzählen von Dingen jenseits unserer Sinne. In den Regungen der Stille und der Einsamkeit vermögen wir sie als Empfindung von übergeordneter Kraft und Wissen aufzunehmen. Die Werke haben Meditationscharakter, sind auch in der Konzentration der Stille entstanden. Begleitet werden diese seelischen Ausdrucksmomente von einem geschulten und künstlerisch gezielten Gestaltungswillen. Hubertus ist nicht nur Denker, sondern auch Künstler, in dem Sinne, dass er das Schöpferische nicht loslässt, bis ein Werk seine Züge trägt, sein Denken erfüllt und seine Empfindungen gerundet in sich hält.

Andy Athanassoglous Menschen und Zeichen

Die Ausstellung des jungen Aargauers ist im Nachgang zu seinem Erfolg in Pfäffikon (See-

damm-Zentrum) zu sehen. Der Künstler konzentriert sich in seinem Werk auf den Menschen im Spannungsfeld von Einflüssen und Bewegungen. Der Wind ist für ihn Symbol all des Geistigen, das sich um ihn bewegt. Er pflanzt Antennen im Garten, hängt Objekte in den Wind, um sie zu beobachten; er malt Silhouetten seiner selbst im Kraftfeld von Wind und Strom, hält Stand, lässt sich treiben, stellt sich hinein. In anderen Werken geht er nur den Kraftzeichen nach, verbleibt im Ungegenständlichen und sucht doch stets nach Beziehungen zu sich selbst. – Für ihn ist die Ausstellung zweifellos eine Chance, die aargauischen Grenzen zu sprengen und sich einen grösseren Bekanntenkreis zu schaffen. Seine grosse Werkschau in Zürich dauert bis zum 26. März.

Ingrid Häfeli-Grob: Tiermärchen für Erwachsene

Ingrid Häfeli-Grob hat bereits ihren eigenen Stil gefunden. In perfekter Manier spielt sie mit Tieren und phantastischen Geschichten. Wie wär's, wenn man das Plüschkamel in die Wüste stellte und es Gespräche führen liesse mit seinen lebendigen Artgenossen? Warum versteckt sich der Rabe unter den dicken Decken? Ingrid Häfelis Bilder sind liebenswürdig, freundlich, humor- und phantasievoll. Wer die dichtbeschriebenen Blätter der in Dottikon lebenden jungen Aargauer Künstlerin in Zürich sehen will, geniesse nächstes Mal einen Kaffee in der Cafeteria Prisma an der Weiten Gasse 6 in Zürich.

Dienstag, 15. März 1983 AT Seite 7



Aargauer Kunst in Zürichs Galerien: Ausstellmöglic